

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 23 (1952)

Heft: 2

Artikel: Bundessubvention Pro Infirmis

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundessubvention Pro Infirmis

Aus der Bundessubvention 1952 kann eine kleinere Summe für *ausserordentliche Beiträge* bereit gestellt werden. Die Bedingungen sind beim Zentralsekretariat Pro Infirmis erhältlich. Entsprechende Gesuche sind bis spätestens 31. März 1952 dem Zentralsekretariat Pro Infirmis, neue Adresse: Hohenbühlstrasse 15, Zürich 7/32, einzureichen.

Ein Jubilar

Herr alt Vorsteher *Johannes Graf*, einst Leiter der Anstalt für schwachsinnige Taubstumme in Bettingen bei Riehen, später Vorsteher der Anstalt Marbach SG, heute wohnhaft in Uetikon, feierte am 28. Januar seinen achtzigsten Geburtstag. Wir gratulieren.

B.

VSA

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 1951 beschlossen, dass die Abonnementspreise und die Gebühren für die Stellenvermittlung erhöht werden sollen. Die Publikation der neuen Ansätze für die Stellenvermittlung, die vorläufig bis zur nächsten Generalversammlung gelten sollen, erfolgt in dieser Nummer an der Spitze des Stellen-Bulletins.

Marktbericht der Union Usego

Olten, den 29. Januar 1952.

Zucker

Seit unserer letzten Berichterstattung sind die Preise auf dem Weltmarkt ständig zurückgegangen und haben heute an der Neuyorker Börse einen Tiefpunkt erreicht, den wir niemals so schnell erwartet hatten.

Auf dem Schweizer Markt haben Importeure und Grossisten ihre Abgabepreise bereits den neuen Wiederbeschaffungspreisen angepasst.

Die flaue Tendenz hält unter dem Eindruck der erwarteten Rekordproduktion in Kuba weiterhin an. Die heutige Situation wird so beurteilt, dass sowohl eine Festigung wie auch eine weitere Abschwächung möglich ist. Dies hängt in hohem Masse von der jeweiligen politischen Situation ab.

Kaffee

Die Preise in Brasilien erreichten eine neue Rekordhöhe. Grossbohnlige, hochbeschriebene Santos Fancy liegen heute sogar im Preis höher als zur Zeit des höchsten Standes im Korea-Jahr 1950.

Bei den billigen Sorten mit neutralem Tassen-geschmack, wie Kongo- oder Angola-Robusta, kann man von einer richtigen Weltknappheit sprechen. Zufolge des Dollar-Mangels in westeuropäischen Ländern mit weicher Währung finden die Provenienzen aus Portug.-Westafrika und aus Britisch-Ostafrika bei sehr hohen Notierungen schlanken Absatz.

Tee

Günstiger ist die Lage im internationalen Teemarkt zu beurteilen. Gute indische Sorten mit kräftigem Tassencharakter können wir dank günstigem Einkauf einer Grosspartie je nach Menge zu Fr. 8.— bis Fr. 8.50 je kg abgeben.

Arachidöl

Reichliche Lagerbestände bei unwesentlicher Exporttätigkeit in den Produktionsländern haben momentan einen schwachen Preisrückgang zur Folge.

Speisefette

Rohstoffpreise auf den Weltmärkten leicht sinkend.

Reis

Das Preisgefüge auf dem Reismarkt erweist sich als besonders fest, trotz der flauen Nachfrage.

Nachdem aus Italien grosse Exporte nach dem Fernen Osten erfolgt sind, überwacht nun die italienische Regierung scharf den weiteren Export durch In-kraftsetzung von Kontingentierungsmassnahmen. Die Preise sind seit Beginn der Ernte stark gestiegen. Es wird für die nächsten Monate mit einer weiteren Festigung der Marktlage gerechnet. Dies gilt auch für die Amerikaner Reise.

Die Inland-Nachfrage nach feinen und halbfine-n Sorten hat erfreulicherweise zugenommen. Es sind darin namhafte Importe getätigt worden.

FRÜCHTE UND GEMÜSE

A. Gemüse

Kopfsalat und Blumenkohl

In den letzten 8 Tagen herrschte auch in Italien kaltes Wetter, so dass die Produktion stark zurückgegangen ist. Wir werden deshalb die laufende Woche höhere Preise haben als bisher, vielleicht wird sogar da und dort eine Warenverknappung eintreten.

Import-Speisezwiebeln

Bei dieser Ware besteht immer noch die Lagerpflicht, da zurzeit der Bedarf noch mit inländischer Ware gedeckt ist.

Knoblauch

Knoblauch aus Italien kommt sehr hoch zu stehen. Die Ware aus den Balkan-Ländern Ungarn und Rumänien ist bedeutend billiger, doch auch hinsichtlich Qualität geringer (sehr kleine Knollen).

Speisekartoffeln

Der Transport von Speisekartoffeln ist während der kalten Winterzeit immer ein heikles Problem. Trotz Frostpackung (Doppelsäcke) entsteht Frostschaden. Wir haben deshalb während den allerältesten Tagen die Vermittlung von Speisekartoffeln eingestellt.